

„Postengeschacher“ – FLU und WfU lehnen 3. Vizebürgermeister ab

Oktober 31, 2020



Symbolbild, Archiv RB

Drei Vizebürgermeister zu den Kosten von zweien. FLU und WfU sagen trotzdem „Nein“ zu den **Plänen von SPD, Grünen und CDU.**

Diese möchten wie berichtet jeweils eine/n stellvertretenden Bürgermeister/in installieren, welche sich die Arbeit im Dreierteam aufteilen. Mehrkosten für die Stadt und den Steuerzahler sollen dadurch nicht entstehen.

Dennoch lehnen sowohl die Freie Liste Unna als auch Wir für Unna die Pläne der „drei Großen“ ab.

Für WfU erklärt Geschäftsführerin Bärbel Risadelli:

„Noch bevor überhaupt die Konstituierende Sitzung stattgefunden hat, haben sich die 3 größeren Parteien im Stadtrat schon auf die Stelle eines dritten Bürgermeisters geeinigt. Es wurde also schon beschlossen, ohne Diskurs im Plenum. Leider wieder einmal Absprachen im stillen Kämmerlein.“

Das nehme ich nicht nur mit Verwunderung zur Kenntnis, sondern lehne es auch ab.

Bisher ist die Verwaltung mit 2 stellvertretenden Bürgermeistern sehr gut ausgekommen. Ich kann mich nicht erinnern, dass es einmal zu einem Engpass in der letzten Legislatur gekommen ist, an dem kein Bürgermeisterversorger repräsentativ vertreten war. Außer, es war nicht gewollt. (Wie zum Beispiel bei der Fachmesse in Köln für Sport, Freiraum und Bewegung. Eine Einladung lag der Verwaltung vor, da es auch um Fachwissen rund um den Eissport ging.)

Zudem gibt es noch einen direkten Vertreter des Bürgermeisters, den Ersten Beigeordneten. Hinzu kommen weitere 8 Ortsvorsteher, die auch die Stadt Unna repräsentieren können.

Eine Änderung der Hauptsatzung, nur um die mit einem weiteren „Posten“ aufzublähen, kann auch dem Bürger und Wähler nicht glaubwürdig vermittelt werden. Wenn nun der

erste ehrenamtliche stellvertretende Bürgermeister auf die Hälfte seiner Entschädigung verzichten soll, stellt sich die Frage „warum“.

Offen bleibt derzeit, ob es für diesen Verzicht schon wieder andere Absprachen gibt.

WfU wird einem Ersten und Zweiten Stellvertreter zustimmen, mehr aber auch nicht.“

Und Klaus Göldner stellt als FLU-Fraktionsvorsitzender fest:

Ich hätte gewettet, dass nach dem vorliegenden Wahlausgang dieser Vorschlag zur Einsetzung eines dritten Stellvertreters für den Bürgermeister in die Diskussion gebracht wird.

Eine solche Erweiterung des Bürgermeisterkaders diene mitnichten der Arbeitsentlastung, denn bislang haben zwei Stellvertreter/innen immer ausgereicht. So ist es auch in der Hauptsatzung festgelegt und seit vielen Jahren Konsens bei den Ratsparteien. Der erste Bürgermeister wird durch Direktwahl dieses Mal von der CDU gestellt.

Das Vorschlagsrecht für die Stellvertreter/innen haben die beiden stärksten Ratsfraktionen. So sind alle drei großen Fraktionen in der neuen Wahlperiode mit einem Bürgermeister/ einer Bürgermeisterin vertreten. Ein weiterer stellvertretender Bürgermeister würde durch die CDU benannt, da diese nach bisherigem Verfahren als drittstärkste Kraft bei den Stellvertretern nicht zum Zuge käme.

„Postengeschacher“ wäre der einzige Grund einer solchen unnötigen Aufweitung, denn die CDU kann es als drittstärkste Fraktion im Rat wohl nicht ertragen, zukünftig keinen Stellvertreter mehr zu stellen. Wer hätte auch gedacht, dass die CDU nur drittstärkste Kraft im Rat würde. Nachdem, neben dem bisherigen Fraktionsvorsitzenden Fröhlich, nunmehr auch der Parteivorsitzende Meyer in der Ratsfraktion der CDU sitzt, fehlt ein „Führungsposten“, mit dem man dort ganz sicher gerechnet hatte. Also muss jetzt die Hauptsatzung geändert werden, um für die CDU eine weitere Funktion zu schaffen.

Als Grund soll jetzt herhalten, dass man im Rat drei nahezu gleichstarke Fraktionen hat, die alle einen Stellvertreterposten bekommen sollen. Was wäre denn, wenn die Wahl zufällig vier gleichstarke Fraktionen hervorgebracht hätte. Vier Stellvertreter?

Nein Leute, das ist der Stoff, aus dem Politikverdrossenheit gemacht wird. Jeder, der die Dinge auch nur einigermaßen durchblickt, erkennt den Sinn der Maßnahme. Ich hoffe nur, dass im Rat außer der FLU auch noch andere Mitglieder gegen diesen durchsichtigen Vorschlag stimmen.“